

Schlusswort.

Nachdem wir somit die einzelnen Ergebnisse vorgeführt und durch Vergleichung mit anderen zur Darstellung gebracht haben, wollen wir hier doch noch kurz die Hauptresultate zusammenfassen. — Wir zeigten in dem ersten Teil das enorme Steigen der Grundrente von frühester Zeit bis zur Gegenwart; wir konstatierten ferner das stärkere Anwachsen des Ackerwerthes gegenüber dem der Wiesen und dieses gegenüber dem der Holzungen, welches nicht in dem Preise der Produkte, sondern in dem vermehrten Rohertrage der betreffenden Gewächse seine Ursache hat; ferner das geringere Anwachsen der Pacht gegenüber dem Kaufwerte und schliesslich das enorme Anwachsen des Gebäudewertes und noch mehr des Inventarwertes, was auch, wenn auch nicht dem Grade, so doch der Tendenz nach, zu allen Zeiten mit anderen Forschungen übereinstimmt.

In einem zweiten Teile fixierten wir nach vorheriger Schilderung der einzelnen Ablösungen, eine Gesamtablösungssumme von 52 925 Thalern, welche wir auf den 5. Teil des Gutswertes veranschlugen. Es ergab sich ferner, dass der Betrag für abgelöste Frohnsdienste der bei weitem bedeutenste war, nach ihm der für Naturalleistungen und Hutungsgerechtigkeiten.

Im dritten Kapitel kam auch bei uns wieder das stetige Gleichbleiben des Betriebes im vorigen Jahrhundert und die wirthschaftlichen Reformen in dem jetzigen zum Ausdruck. Diese führen in Trebsen nicht, wie bei den meisten ähnlichen Untersuchungen zum Rübenbau, sondern zum Kartoffelbau, und wir konstatieren daher hier, entgegen den bisherigen Resultaten keine Steigerung der Roherträge seit Mitte des 19. Jahrhunderts, während dieselben seit Ende vorigen Jahrhunderts bis Mitte dieses sich ungefähr verdoppelten. Die Saadmengen gestalteten sich analog denen in anderen Gegenden und waren am stärksten um 1850.